

### TOP 3.4.6 Qualitativ hochwertige öffentliche Freiräume

Abteilung Kommunalpolitik (Katharina Hammer)

Der öffentliche Raum einer Stadt ist ein wichtiger Bereich der dem qualitativen Aufenthalt der StadtbewohnerInnen dienen soll. Besonders in der warmen Jahreszeit verbringen die WienerInnen ihre Zeit gerne im Freien, hier gibt es unterschiedliche Ansprüche. Die Lebensqualität einer Stadt wird maßgeblich auch von ihren Erholungs- und Freizeitangeboten beeinflusst. In der wachsenden Stadt steigt der Nutzungsdruck im öffentlichen Raum. Besonders wichtig sind nicht-kommerzielle, konsumzwangfreie Angebote für die BewohnerInnen.

Die Stadt Wien hat in den letzten Jahren einige Flächen (wieder) öffentlich zugänglich bzw durch Umgestaltung besser nutzbar gemacht. So auch im Bereich der Alten und Neuen Donau. Hier wurde beispielsweise die Copa Cagrana umgestaltet. Die sog „CopaNeu“ bietet Sandflächen, Liegestühle und Sonnenschirme. Geplant ist ein Mix aus Gastronomie, Bewegungs- und Erholungszonen. Auch zwei neue Liegewiesen wurden in den letzten Jahren geschaffen: bei der Liegewiese des ehemaligen ArbeiterInnenstrandbad wurde ein freier Badezugang geschaffen und die Uferfläche behutsam umgestaltet. Rund 23.000 Quadratmetern Grünraum konnten so wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich wurde 2016 dann noch eine weitere Liegewiese geöffnet, die „Strombucht“ am Dampfschiffhafen, auch hier kann man auf 6000 Quadratmetern entspannen und gratis baden.



Quelle: <https://www.wien.gv.at/umwelt/gewaesser/alte-donau/life/massnahmen/arbeiterstrand.html>

Aber nicht nur die Verfügbarmachung von Flächen, sondern auch das Stoppen von kommerziellen Groß-Projekten wie etwa das Gastroprojekt am Donaukanal auf der letzten nutzungsoffenen freien zentralen Wiese ist eine Errungenschaft, die den StadtbewohnerInnen zu Gute kommt.

Mit der sog Grätzloase wiederum wurde seitens der Stadt Wien von 2015 bis 2017 ein Programm initiiert, um den öffentliche Raum zu beleben, die Nachbarschaft zu stärken und neue konsumfreie Aufenthaltsorte zu schaffen. Im Rahmen des Grätzloase finden vielfältige Aktionen statt, von Festen bis hin zu Nachbarschaftsgärten. Auch die temporäre Umnutzung und Umgestaltung von Parkflächen während der warmen Jahreszeit zu sog Parklets ist möglich. Diese spielen va besonders in den dicht bebauten Bereichen eine große Rolle und werden von vielen AnrainerInnen gerne genutzt werden.



Quelle: <http://derstandard.at/2000029743254/Parklet-Ein-Garten-in-der-Parkspur>

Wien ist auch bekannt für zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, die gratis besucht werden können. Allen voran das berühmte Donauinselfest, aber auch das seit eigenen Jahren stattfindende Donaukanaltreiben oder das Popfest am Karlsplatz. Hier wird besonders für junges Publikum mit Live-Konzerten, Fashion-Shows, Tanz-Workshops, sowie zahlreichen Sport-Angeboten eine breite Palette an Aktivitäten geboten.

### **Einschätzung der AK**

Vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt wie auch vermehrt Privatwirtschaftlichen Interessen, wird es im begrenzten öffentlichen Raum zunehmend enger. Besonders in den dicht bebauten Gebieten, ist die Schaffung permanenter (Mikro-)Freiräume von großer Bedeutung für die AnrainerInnen. Kleine Maßnahmen wie Sitzmöglichkeiten sowohl barrierefrei mit Armstützen für ältere und Gebrechliche Personen, als auch kreativere Ausgestaltungen für Kinder, die wegbegleitendes Spiel ermöglichen, könnten zur bessern Nutzbarkeit der Stadt für ihre BewohnerInnen einen erheblichen Beitrag leisten. Auch die Verfügbarkeit von öffentlichen Toiletten in der ganzen Stadt spielt für die Nutzung des öffentlichen Raums eine erhebliche Rolle. Ein wesentlicherer Baustein ist auch die Erreichbarkeit bzw. Erschließung von Freiräumen. Die Öffnung und Beibehaltung von Wegen oder Durchhäusern zu Freiräumen sind oftmals entscheidend. So können Freiräume mit nur einer Maßnahme für deutlich mehr StadtbewohnerInnen zugänglich gemacht werden.

Aber auch Schulhallen- und Sportplätze bergen enormes Potenzial, sie könnten nach dem Unterricht der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Zusätzliches Raumangebot könnte auch in leerstehenden Geschäftslokalen und Gebäuden gefunden werden, in dem sie durch Mehrfach- bzw. Zwischennutzungskonzepten zugänglich gemacht werden.

Die Stadt Wien setzt sich punktuell für die Erschließung neuer öffentlicher Räume ein, dennoch gilt es das vorhandene Potenzial kontinuierlich und über die ganze Stadt verteilt auszuschöpfen.